herpy

GECKOS

Europäischer Blattfingergecko

Euleptes europaea

Ein kleiner, nachtaktiver Gecko von Felsen und Kleininseln im westlichen Mittelmeer. Er verbringt den Tag in schmalen Felsspalten, verträgt kühle Nächte und ist die einzige Art seiner Gattung. Über die Pflege in Gefangenschaft ist nur wenig bekannt.

Familie: Sphaerodactylidae Englisch: European leaf-toed gecko Früherer Name: *Phyllodactylus europaeus; Phyllodactylus doriae*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**1,2 g**
Lebenserwartung	**6-21 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend**
Lebensraum	**Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 30 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**28-30 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
UVB	**Optional**
Winterruhe	**10-15 °C** 8-12 Wochen
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24-36 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**65-80 Tage** bei 24-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Euleptes europaea ist ein kleiner, kompakter Gecko. Erwachsene Tiere messen durchschnittlich 38 mm von der Schnauze bis zur Kloake und wiegen etwa 1,2 g, mit Schwanz werden sie 6-8 cm lang. Die Größe variiert stark zwischen den Beständen, und auf manchen Kleininseln sind die Tiere ungewöhnlich groß oder klein. Der Kopf ist breit und flach, die Augen sind groß mit senkrechter Pupille, der Körper ist rundlich, und die Beine sind kurz.

Die Haut ist glatt bis leicht körnig und ohne die Höcker, die die anderen europäischen Geckos kennzeichnen. Die Farbe ist graubraun bis gelbbraun mit helleren und dunkleren Flecken, oft zu Querbändern vereint, und das Tier ist bei Wärme heller und bei Kälte dunkler. Die Zehen sind eckig mit erweiterten Haftscheiben an der Spitze, sodass sie kleinen Blättern ähneln. Der Schwanz ist etwa so lang wie der Körper, und ein nachgewachsener Schwanz wird deutlich dicker als der ursprüngliche. Fast alle erwachsenen Tiere haben einen nachgewachsenen Schwanz.

Die Art wurde 1839 von Giuseppe Gené aus Sardinien unter dem Namen *Phyllodactylus europaeus* beschrieben. Heute ist sie die einzige lebende Art der Gattung *Euleptes* in der Familie Sphaerodactylidae. Der Gattungsname stammt aus dem Griechischen und bedeutet etwa wirklich zierlich.

Verbreitung und Lebensraum

Euleptes europaea lebt im westlichen Mittelmeer. Sie kommt auf Korsika und Sardinien und auf vielen kleinen Inseln um sie herum vor, auf den Inseln vor Marseille und Hyères, auf den Îles de Lérins und an einigen wenigen Stellen der Küste im Südosten Frankreichs, in Ligurien und in der Toskana mit den toskanischen Inseln. Im Süden kommt sie auf den Galite-Inseln vor Tunesien vor. Von zwei kleinen tunesischen Inseln ist sie verschwunden.

Das Verbreitungsgebiet ist zersplittert und großenteils an Inseln gebunden, und viele Bestände leben auf kleinen Felsinseln von einigen hundert Quadratmetern.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Italien, Frankreich und Tunesien.

LEBENSRAUM

Euleptes europaea lebt auf Felsen, Felswänden, Steinhaufen, Böschungen und alten Mauern, oft auf Granit, und wird auch unter loser Rinde an Bäumen gesehen. Tagsüber liegt sie in sehr schmalen Spalten, nur 2-4 mm breit, in denen sowohl Rücken als auch Bauch Kontakt zum Stein haben, und dieselben Spalten werden zur Eiablage genutzt. Meist kommt sie niedrig nahe der Küste vor, lebt aber bis in 1.000-1.500 m Höhe. Häuser mit Menschen meidet sie, Ruinen werden dagegen gern genutzt.

Das Klima ist mediterran mit heißen, trockenen Sommern und milden, feuchten Wintern. Die Tiere sind nachts aktiv und nutzen die Wärme der Felsen: Tagsüber können sie nahe der Oberfläche des sonnenwarmen Steins liegen. An der Küste hält die Art keine richtige Winterruhe, ist aber in den kältesten Monaten weniger aktiv, und die Erwachsenen sind selten zu sehen, wenn Luft und Stein unter 10 °C haben. Im Winter versammeln sich die Tiere in gemeinsamen Verstecken, bis zu mehreren Dutzend zusammen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Euleptes europaea* ist nur wenig bekannt. Die Pflege hier stützt sich auf den Lebensraum der Art und das Mittelmeerklima. *Tarentola mauritanica* und *Hemidactylus turcicus* leben im selben Gebiet und im selben Klima und sind in Gefangenschaft besser bekannt, doch sie sind größer und nicht nah verwandt.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 30 × 30 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe) leben. Der Gecko klettert an senkrechten Flächen, daher wird die Höhe genutzt. Baue eine Rückwand und ein paar Stapel aus Schiefer, Steinen oder Kork mit schmalen, senkrechten Spalten von 3-5 mm und einigen etwas breiteren, damit sich das Tier mit Kontakt zu beiden Seiten hineinzwängen kann. Die Stapel müssen fest stehen, damit sie nicht verrutschen, und einige der Spalten sollten sich auseinandernehmen lassen, damit Eier gefunden werden können. Ein Boden aus Sand und Kies und ein paar trockene Äste oder ein Stück Rinde vervollständigen die Einrichtung.

Das Terrarium muss völlig dicht sein, weil die Tiere klein und schnell sind, und eine gute Belüftung haben, damit die Luft nicht feucht und stehend wird.

TEMPERATUR

Halte tagsüber 22-26 °C und einen kleinen warmen Platz von 28-30 °C, z. B. eine Steinplatte unter einer schwachen Lampe oder über einer Heizmatte mit Thermostat, damit sich das Tier in einer Spalte wärmen kann wie auf sonnenwarmen Felsen. Nachts darf die Temperatur auf 16-20 °C sinken. Die Zahlen sind eine Schätzung nach dem Klima; die Art verträgt kühle Nächte besser als große Hitze.

Im Winter entspricht das Klima an den Küsten des Mittelmeers einer kühlen Phase von 10-15 °C. Senke Temperatur und Lichtdauer über ein paar Wochen langsam, halte die Tiere 8-12 Wochen kühl und erhöhe die Temperatur danach wieder langsam. Lass ständig frisches Wasser stehen. Miss mit digitalen Thermometern sowohl am Wärmeplatz als auch am kühlen Ende.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 50-70 % liegen, eine Schätzung nach dem Mittelmeerklima. Halte den größten Teil des Terrariums trocken und lass eine einzelne Spalte oder eine Ecke etwas feuchter sein. Sprühe jeden zweiten bis dritten Abend leicht, damit das Tier Tropfen von Steinen und Scheiben lecken kann, und lass die Oberflächen wieder abtrocknen. Das Terrarium darf nicht dauerhaft feucht sein. Eine flache Wasserschale kann stehen, doch tiefe Schalen sind für ein so kleines Tier eine Ertrinkungsfalle.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, und der Bedarf an UVB wurde nicht untersucht. Das Tier liegt tagsüber jedoch nahe der Oberfläche sonnenwarmer Steine, daher kann eine schwache UVB-Röhre für Schattenbewohner als Angebot genutzt werden, wenn reichlich Verstecke vorhanden sind. Halte einen festen Tagesrhythmus mit etwa 12-14 Stunden Licht im Sommer und kürzeren Tagen im Winter und sorge nachts für Dunkelheit.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur ernährt sich *Euleptes europaea* von kleinen Insekten und Spinnen, sowohl fliegenden als auch bodenlebenden, und sie schleicht sich wie eine Katze langsam an die Beute heran, bevor sie springt. Gib kleine Futtertiere wie Taufliegen, kleine Heimchen, kleine Schaben, Springschwänze und kleine Asseln. Die Beute darf nicht größer sein als der Kopf des Tieres.

Füttere abends, wenn das Tier aktiv wird: Erwachsene zwei- bis dreimal pro Woche und Jungtiere täglich. Bestäube die Futtertiere bei jeder Fütterung mit Kalk und jedes zweite bis dritte Mal mit einem Vitaminpulver mit D3. Füttere nicht während der kühlen Winterphase.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Euleptes europaea ist scheu, versteckt sich den größten Teil des Tages und wird nach Einbruch der Dunkelheit aktiv. Sie ist schnell, kann im Verhältnis zu ihrer Größe weit springen und eignet sich nicht zur Handhabung, und sie wirft leicht den Schwanz ab.

In der Natur lebt die Art dicht beieinander und versammelt sich im Winter in gemeinsamen Verstecken, doch wie gut erwachsene Tiere sich im Terrarium vertragen, ist nicht dokumentiert. Halte die Tiere einzeln oder als Paar mit nur einem Männchen, gib ihnen viele Spalten und trenne Tiere, die kämpfen oder vom Futter verdrängt werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere wachsen in den ersten zwei Jahren gleichmäßig und werden im dritten Jahr geschlechtsreif. Die Geschlechter ähneln sich und sind schwer zu unterscheiden. Erwachsene Männchen erkennt man an einer Verdickung an der Schwanzwurzel, wo die Hemipenes sitzen. Bei trächtigen Weibchen sind die Eier durch die dünne Haut am Bauch zu sehen.

PAARUNG

In der Natur findet die Paarung im späten Winter und im frühen Frühjahr statt und wird dadurch erleichtert, dass die Tiere in gemeinsamen Winterverstecken zusammenkommen. Die Paarung ist heftig: Die Tiere beißen sich in den Schwanz, sodass er oft abgeworfen wird. Eine kühle Winterphase, gefolgt von steigenden Temperaturen und längeren Tagen, entspricht dem natürlichen Verlauf. Wie sich die Art in Terrarien vermehrt, ist nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt normalerweise zwei Eier auf einmal und klebt sie in einer schmalen Spalte am Stein fest. In der Natur sind die meisten Weibchen von April bis Mitte Juli trächtig, und die Eiablage dauert von Mitte Mai bis Ende Juli. Das Weibchen legt 1-2 Gelege pro Jahr, manchmal 3; in höheren Berggebieten nur eines. Die Eier sind hartschalig, etwa 8 mm groß und vertragen Austrocknung gut.

Gib dem Weibchen mehrere schmale Spalten aus Schiefer oder Kork, die herausgenommen werden können, ohne dass die Eier gelöst werden müssen, und gib reichlich Kalk.

INKUBATION

In der Natur schlüpfen die Eier 65-80 Tage nach der Eiablage, von Anfang August bis Anfang Oktober. Die Temperatur im Terrarium ist nicht dokumentiert; 24-28 °C sind eine Schätzung. Die Eier sitzen fest und dürfen nicht losgebrochen werden. Setze den ganzen Stein oder das Korkstück mit den Eiern in eine kleine, belüftete Box um und halte die Luft schwach feucht. Die Eier dürfen nicht nass liegen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch geschlüpften Jungen messen etwa 17 mm von der Schnauze bis zur Kloake, mit Schwanz ungefähr 3 cm, und wiegen etwa 0,25 g. Sie wachsen im ersten Monat schnell. Setze sie von den Erwachsenen weg in eine kleine Box mit schmalen Verstecken aus Schiefer oder Rinde und gib ihnen täglich Springschwänze und kleine Taufliegen. Die Aufzucht in Gefangenschaft ist nicht im Einzelnen dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Besondere Krankheiten sind bei *Euleptes europaea* nicht dokumentiert. Die wahrscheinlichsten Probleme sind dieselben wie bei anderen kleinen Geckos:

- Kalkmangel, besonders bei Weibchen, die Eier legen. Gib bei jeder Fütterung Kalk.
- Zu hohe Temperaturen. Die Art ist an kühle Nächte gewöhnt und verträgt Wärme schlechter als viele andere Geckos.
- Stehende feuchte Luft, die Schimmel und Hautprobleme verursacht.
- Verlust des Schwanzes, wenn das Tier gegriffen oder gebissen wird. Der Schwanz wächst nach, wird aber dicker.
- Stress, wenn nicht genug schmale Spalten zum Verstecken vorhanden sind.

In der Natur werden die Tiere 6-8 Jahre alt, in menschlicher Obhut können sie bis zu 21 Jahre alt werden. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, außerhalb der Winterzeit das Fressen einstellt oder träge wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.